



Mitteilungen

des Kreises der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel e.V.

www.lthh-oberursel.de

Ausgabe 133 – Mai 2019

Liebe Mitglieder und Spender des Freundeskreises!

Für die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel hat ein Ausnahmejahr begonnen: Auf dem Campus werden Bäume gefällt und vertraute Gebäude abgerissen; Container werden aufgestellt und ein neues Hauptgebäude wird heranwachsen. Über diese Veränderungen lesen Sie mehr auf Seite 7.

Zugleich gibt uns der Rückblick auf das Jahr 2018 wieder Anlass zu großer Dankbarkeit: Wieder ist es gelungen, unsere Ausgaben für die Lutherische Theologische Hochschule Oberursel und die dort studierenden jungen Menschen aus Ihren Mitgliedsbeiträgen und Spenden zu finanzieren; auch die Spenden für die Stelle der Hebräischlehrerin gehen verlässlich so ein, wie sie zugesagt wurden. In den Gesamteinnahmen von mehr als 150.000 Euro ist auch ein Vermächtnis in Höhe von ca. 23.000 Euro enthalten. Einzelheiten zu Einnahmen und Ausgaben finden Sie in der Jahresrechnung, die auf der Schlussseite dieser „Mitteilungen“ veröffentlicht wird.

Ohne unsere Verbundenheit im Glauben wäre eine solche Erfahrung kaum vorstellbar. Einmal mehr bewahrt sich, dass der Geist des HERRN unter uns wirkt und wirklich Wunder tut! Ihre Unterstützung macht uns Mut, dass wir auch im Ausnahmejahr 2019 unsere Ziele erreichen können. Die Innenausstattung des neuen Hauptgebäudes wird uns fordern. Stipendien für ausländische Studierende – endlich ist auch wieder ein Stipendiat aus Brasilien in Oberursel! –, Hilfen für besonders bedürftige Studierende, Fahrtkostenzuschüsse und Referentenhonorare, Anschaffungen für die Bibliothek und Druckkosten für bestimmte Bücher stehen für die wichtigen Leistungen, die an der Hochschule durch Ihre Spenden an den Freundeskreis ermöglicht werden.

Wegen der Bauarbeiten kann es 2019 kein Hochschulfest

in Oberursel geben. Umso herzlicher laden wir sie zu einem Hochschultag ein, der am Sonntag, 2. Juni 2019, in der Gemeinde Ebsdorfergrund-Dreihausen stattfinden wird.

Bitte tragen Sie mit Ihren Spenden auch künftig dazu bei, dass Studierende und Dozenten in Oberursel sich weiter an Gottes Güte freuen dürfen. Für Ihre große Verbundenheit mit der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel dankt der Vorstand des Freundeskreises sehr herzlich.

Ihr
Jörn Ziegler
Vorsitzender

Inhaltsverzeichnis

Liebe Mitglieder und Spender...	1
Hochschultag und Mitgliederversammlung	2
Prof. em. Dr. Wilhelm Rothfuchs +	2
Der Campus macht einen Ausflug	3
Sinnvolle Rücklagen	3
NYLT 2019	4
Brunn-Tag in Steeden	5
Brasilianischer Stipendiat in Oberursel	6
Bei uns wird gebaut!	7
Jahresrechnung 2018	8

Herzlich laden wir ein zum

Hochschultag am Sonntag, 2. Juni 2019,

in die Gemeinde Dreihausen: Der Hochschultag beginnt um 10.30 Uhr mit einem Gottesdienst, den Professoren aus Oberursel gestalten. Im Anschluss daran gibt es einen kleinen Vortrag von Professor Ben Haupt (St. Louis/USA), der selbst einmal in Oberursel studiert hat. Um 12.00 h sind alle Gäste zum Mittagessen eingeladen, bevor um 13.30 Uhr ein Vortrag beginnt:

Professor Dr. Christian Neddens, Professor für Systematische Theologie an der LThH Oberursel, spricht über „Die Verrücktheit der Welt und die Schönheit der Sünder“.

Um 14.30 Uhr laden wir zur

Mitgliederversammlung

des Kreises der Freunde und Förderer der LThH Oberursel e.V. mit folgender Tagesordnung in den Gemeindesaal der SELK-Gemeinde (Raiffeisenstr. 7, 35085 Ebsdorfergrund-Dreihausen) ein:

- 1 Begrüßung, Feststellung von Beschlussfähigkeit und Tagesordnung
- 2 Jahres- und Kassenbericht für das Jahr 2018 (die Jahresrechnung für 2018 finden Sie auf Seite 8 dieser Mitteilungen), Aussprache
- 3 Bericht der Kassenprüfer
- 4 Entlastung des Vorstands
- 5 Wahl der Kassenprüfer
- 6 Hochschulbericht
- 7 Verschiedenes

Interessenten und Kontaktpersonen aus den Gemeinden sind herzlich als Gäste zur Teilnahme an der Mitgliederversammlung eingeladen!

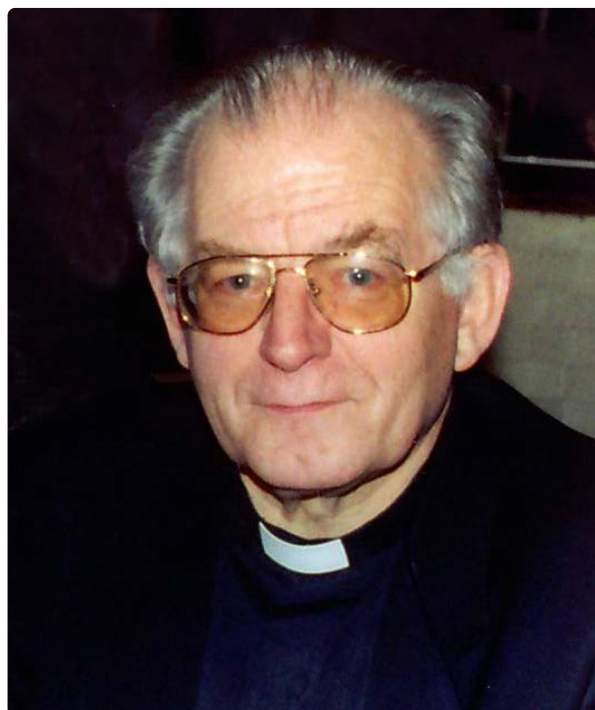
Wir freuen uns auf Ihr Kommen und hoffen auf zahlreiche Beteiligung!

Jörn Ziegler
Vorsitzender

Prof. em. Dr. Wilhelm Rothfuchs †

In großer Dankbarkeit erinnern wir uns an Prof. em. Dr. Wilhelm Rothfuchs. Von 1989 bis 1999 lehrte er, der zuvor Pfarrer in Berge-Unshausen und an der Kleinen Kreuzgemeinde in Hermannsburg gewesen war, als Professor für Praktische Theologie an der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel. Von 1993 bis 2000 arbeitete er im Vorstand des Freundeskreises mit, dessen Mitglied er bis zu seinem Lebensende blieb. Seine Verbundenheit mit der Hochschule kam auch darin zum Ausdruck, dass seine Familie aus Anlass seines Heimgangs um Spenden für die Hochschule bat. Wilhelm Rothfuchs, der seinen Ruhestand in Hermannsburg verbrachte, ist in der Nacht auf den Sonntag Estomihi im Alter von 84 Jahren gestorben.

(Jörn Ziegler)



Prof. em. Dr. Wilhelm Rothfuchs †

Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00

BIC: GENODEF1EK1

Herausgegeben vom
Kreis der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150
61440 Oberursel

E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54

Redaktion:

Prof. Dr. Gilberto da Silva (GdS)

Lutherische Theologische Hochschule
Oberursel

Der Campus macht einen Ausflug

Bei strahlendem Sonnenschein machte sich eine bunt gemischte Gruppe vom Campus der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel am letzten Tag des Wintersemesters 2018/2019 auf den Weg. Nach langer Zeit sollte das Format der Studienfahrt wiederbelebt werden.

Dabei machen sich Professoren, Studierende, Mitarbeiter und andere Campusbewohner gemeinsam auf den Weg, um gemeinsam Zeit außerhalb des Campus zu verbringen und sich historisch, politisch und/oder theologisch weiterzubilden. Unter der Organisation von Niklas Brandt und Trixi Reiter haben wir uns zu einem halbtägigen Ausflug ins nahe gelegene Frankfurt aufgemacht. Eine erste Führung geleitete die 18 Personen durch die Altstadt. So hatten wir Gelegenheit, die Paulskirche und den Dom zu besichtigen und einige versteckte Kunstschätze in Form von Bildern aus Mosaiksteinen sowie das Rathaus Frankfurts – den „Römer“ – näher kennenzulernen.

Vor wenigen Jahren von Grund auf neu gestaltet wurde die „Neue Altstadt“, in der in einem Teil der Altstadt Frankfurts die Gebäudefronten der Häuser wieder in den Zustand versetzt wurden, in dem sie vor dem Zweiten Weltkrieg waren. Zu bestaunen gab es hier nun auch wieder mit echtem Gold reich verzierte Fassaden. Besonders eindrücklich waren die 12.500 Plaketten für Holocaustopfer, die an der Mauer des Jüdischen Friedhofs angebracht waren (darunter auch eine Plakette für Anne Frank). Die moderne und initiative Seite Frankfurts wurde spürbar, als der Reiseführer über die reiche Grünbepflanzung in den Hochhäusern berichtete.

Ein weiterer Programmpunkt der Studienfahrt war der Besuch des Bibelhauses. Eine interaktiv gestaltete Führung durch eine Ausstellung zum Thema Luther und die Reformation ließ uns Einblicke gewinnen in alte Schätze, wie eine Originalausgabe der Lutherbibel von 1545, das Frankfurter Gesangbuch von 1569 oder eine kunstvoll gestaltete Feyerabend-Bibel (1580). Wer praktisch tätig werden wollte, konnte auch ein eigenes Psalmenliederbuch mit Fadenbindung basteln.

Den gemeinsamen Abschluss bildete der Besuch im „Drosselbart“, wo wir bei leckerem Essen und Trinken den Tag haben ausklingen lassen. Der Freundeskreis hat einen Großteil der Kosten für die Führungen und das Essen übernommen. Vielen Dank, dass diese Studienfahrt dadurch möglich geworden ist und die Campusgemeinschaft wieder ein Stück zusammenwachsen konnte. (Claudia Matzke)



Die Hochschulgemeinde beim Campusausflug in Frankfurt a.M.

Sinnvolle Rücklagen

Die Jahresabschlüsse 2017 und 2018 weisen relativ hohe Zuführungen zu den Rücklagen aus. Der Vorstand hält Rücklagen in dieser Höhe aus mehreren Gründen für geboten: Die Ausgaben des Freundeskreises für Hochschule und Studierende haben ein beständig hohes Niveau erreicht, während die Spendeneinnahmen stark schwanken. In den Einnahmen des Jahres 2018 ist beispielsweise ein einzelnes Vermächtnis von etwa 23.000 Euro enthalten. Eine Rücklage ist also auch eine Sicherheitsreserve für magerere Jahre. Hinzu kommen die außerordentlichen Ausgaben für die Innenausstattung des Neubaus, die – anders als der Bau selbst – nicht durch den Verkaufserlös eines Grundstücksteils finanziert werden können. Die Rückstellung für die Finanzierung der Stelle der Hebräischlehrerin schließlich war von Beginn an so geplant, dass der Löwenanteil der dafür zweckbestimmten Spenden zügig eingehen sollte, um die Finanzierung der Stelle für fünf Jahre sicherzustellen. (Jörn Ziegler)

Herausgegeben vom
Kreis der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule
Oberursel e.V.

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Altkönigstr. 150
61440 Oberursel

E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Tel.: 06171 9127 54

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00
BIC: GENODEF1EK1



Oberurseler Studierende und ehemalige Studierende beim NYLT in Helsinki

NYLT 2019

Im Rahmen der konfessionellen lutherischen Kirchen Europas trifft sich seit 2012 jährlich das NYLT (Network of Young Lutheran Theologians) in einem der beteiligten Länder. Dieses Jahr trafen wir uns in Helsinki, Finnland. Das Thema war Wahrheit und „Pharisäismus“ (Heuchelei) im Kontext unserer Kirchen. Die Teilnehmer kamen aus Norwegen, Schweden, Finnland, Russland, Tschechien, den USA und Deutschland.

Als Theologiestudenten der SELK aus Oberursel und Münster, der wissenschaftliche Assistent der LThH und der Vikar der St. Michaelsgemeinde der LCMS in Kaiserslautern (ehemaliger Student der LThH) in der Gemeindehalle der Gemeinde Pyhän Markuksen (St. Markus) ankamen, war es für mich schön, viele bekannte Gesichter von der Corpus Christi Konferenz 2018 in Prag wieder zu sehen. Im Laufe des Wochenendes wechselten sich die spannenden Gesprächsrunden, Mahlzeiten, Andachten und optional entweder Schwimmen in der eiskalten Ostsee (natürlich in Verbindung mit einer Sauna) oder eine Besichtigung der prachtvollen Stadtmitte Helsinkis ab. Wir wurden leiblich gut von Gemeindegliedern der örtlichen Gemeinde versorgt.

Zu Anfang wurden wir von Joanna Bauer (Norwegen/ Deutschland) ins Gespräch hineingeführt, und zwar über Jesu Streit mit den Pharisäern in den Evangelien. Mir

gefiel dieser Einstieg, der nah am Bibeltext war. Danach gab Michael Wenz, wissenschaftlicher Assistent an der LThH, ein Impulsreferat zum Thema „Heuchelei damals und heute – inwiefern gleichen konfessionelle Lutheraner den Pharisäern?“.

Die übrigen Gruppendiskussionen wurden von Jari Kekäle und Sebastian Grünbaum (beide Finnland) angeleitet. Diese kurzen Anstöße leiteten uns zur ernsthaften Reflexion über unsere Situation als konfessionell-lutherische Christen in einer immer stärker säkularisierten Umwelt. Besonders wurde die Schwierigkeit hervorgehoben, einen Absolutheitsanspruch in der postmodernen Welt zu vertreten. Auch für uns Christen ist die Erkenntnis, dass die christliche Sicht der Wirklichkeit

tatsächlich der Wirklichkeit entspricht, demütigend, weil dadurch alle unsere anderen Vorstellungen Risse bekommen. Außer der zentralen theologischen Thematik wurden auch die Lagen der anderen Länder oft miteinbezogen, die den Blick auf eine vielfältige bekenntnisgebundene Welt erweiterten.

Im nächsten Jahr wird das Treffen in Oslo, Norwegen stattfinden. Jari Kekäle gab die Leitung, die seit acht Jahren u.a. in seinen Händen lag, ab. Er betonte zum Schluss, dass neben treuer Schrift- und Bekenntnisgebundenheit und der Liturgie die Dialogfähigkeit – intern und extern – für lutherisches Kirchsein in der postkonstantinischen Zeit von höchster Bedeutung ist. Max Schüller hat dieses Jahr wie schon in den vergangenen Jahren die Reise und Unterkunft der deutschen Gruppe organisiert. Für die nächsten Jahre nehmen David Krüger und ich (Philip Wortmann) es uns vor, bei der Organisation mitzuhelfen.

Das Wochenende wurde mit einem feierlichen Gottesdienst in der obengenannten Pyhän Markuksen-Gemeinde abgeschlossen. Die Teilnehmer aus Deutschland bedanken sich sehr herzlich beim Freundeskreis der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel, der dieses unüberbietbare Erlebnis für uns überhaupt ermöglicht hat.

(Philip Wortmann)

Brunn-Tag in Steeden

Am Sonntag Septuagesimae, dem 17. Februar 2019, veranstalteten die Zionsgemeinde Steeden der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK) und die Lutherische Theologische Hochschule (LThH) Oberursel gemeinsam einen „Brunn-Tag“ zum Gedenken an den 200. Geburtstag von Pfarrer Friedrich Brunn, Gemeindegroßvater und Initiator der lutherischen Bewegung im ehemaligen Herzogtum Nassau und damit einer der bedeutenden Väter der heutigen SELK.

Der Tag begann mit einem Festgottesdienst, in dem der aus dem Pfarrbezirk Steeden hervorgegangene Propst i.R. Manfred Weingarten (Verden/Aller) die Predigt über Psalm 18,2f („Herzlich lieb habe ich dich, Herr, meine Stärke! Herr, mein Fels, meine Burg, mein Erretter; mein Gott, mein Hort, auf den ich traue, mein Schild und Horn meines Heils und mein Schutz!“) hielt.

Nach dem Gottesdienst wechselte die Festgemeinde in den Gemeindesaal der Steedener Zionsgemeinde über, wo sie zunächst einen Vortrag von Manfred Weingarten über die Biografie Friedrich Brunns hörte. Ein Vortrag von Prof. Dr. Gilberto da Silva, Kirchenhistoriker an der LThH, über Brunn und das

Steedener Proseminar schloss sich an. Das Proseminar war eine von Brunn ins Leben gerufene Bildungsanstalt, die dazu diente, junge Männer für den kirchlichen Dienst in den USA vorzubereiten. Nach dem Mittagessen hielt den Hauptvortrag des Tages Privatdozent Dr. Frank Martin Brunn, selbst Nachfahre des Gemeindegroßvaters und wissenschaftlicher Geschäftsführer der Arbeitsstelle Kirchen- und Gemeinwesen im Fachbereich Evangelische Theologie an der Universität Hamburg. Dazu las Prof. Dr. Christian Neddens, Systematiker an der LThH, Texte aus Friedrich Brunns eigener Feder. In seinem Vortrag setzte sich Brunn mit der Kirchenlehre seines Vorfahren auseinander.

Der gelungene Tag wurde mit einem Kaffeetrinken abgeschlossen. In seiner Schlussrede wies Pfarrvikar Daniel Schröder von der gastgebenden Gemeinde auf die Herausforderungen hin, die die Kirche zu bewältigen hat, und schlug somit eine Brücke zu seinem Vorgänger in der geistlichen Leitung der Steedener Gemeinde im 19. Jahrhundert.

Die Festpredigt, die gehaltenen Vorträge sowie weitere Beiträge über Friedrich Brunn werden in einem Oberurseler Heft erscheinen.

(selk_news / GdS)



Friedrich Brunn (1819–1895), Kirche in Steeden, Teilnehmer am „Brunn-Tag“

Herausgegeben vom
Kreis der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule
Oberursel e.V.

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Altkönigstr. 150
61440 Oberursel

E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Tel.: 06171 9127 54

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00
BIC: GENODEF1EK1



Theologiestudent Rodrigo Erstling aus Brasilien

Brasilianischer Stipendiat in Oberursel

Nach einer längeren Pause haben wir seit dem 27. März 2019 wieder einen Theologiestudenten aus Brasilien bei uns. Hiermit stellt er sich vor:

„Herzliche Grüße! In der Gnade und Barmherzigkeit Gottes möchte ich Sie herzlich grüßen. Ich bin Rodrigo Erstling und komme aus der Schwesterkirche der SELK in Brasilien. Aktuell studiere ich im Rahmen eines Austauschprogramms an der Lutherischen Theologischen Hochschule in Oberursel und möchte mit Ihnen einen Teil meiner Lebensgeschichte teilen.

Ich bin Bauerssohn und komme aus einer kleinen Stadt namens Ubiretama. Seit 2014 bin ich Theologiestudent am Seminário Concórdia von São Leopoldo. Neben dem Studium am Seminário Concórdia habe ich an der Lutherischen Universität von Brasilien Theologie studiert. An dieser Universität erhielt ich 2018 den Titel Bachelor of Theology. Von Januar 2018 bis Januar 2019 habe ich mein Vikariat in der Stadt Cascavel absolviert. Bis heute habe ich fünf Jahre Gottes reichen Segen in theologischen Studien; fünf Jahre, in denen ich viel im Wort Gottes und zum Pfarramt wachsen und reifen konnte.

Heute habe ich das große Privileg, am Studentenaustauschprogramm zwischen dem Seminário Concórdia und der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel teilnehmen zu können.

Ein Pastor der lutherischen Kirche zu sein, war nie etwas, das ich sein wollte, aber im Unterricht, in dem ich mehr Kontakt mit dem Wort Gottes und den lutherischen Bekenntnissen hatte, wurde ich von dem tiefen Wunsch berührt, mehr darüber wissen zu wollen. Im Studium habe ich die bedingungslose Liebe Gottes erfahren, die mein Leben verändert hat. Diese tiefe, bedingungslose und verwandelnde Liebe Gottes hat mich dazu bewegt, ein Verkündiger des Wortes Gottes in Gesetz und Evangelium sein zu wollen.

Heute bin ich Gott sehr dankbar, denn durch den Kreis der Freunde und Förderer der LThH habe ich das große Privileg, mich noch intensiver auf das wunderbare Amt des pastoralen Dienstes vorbereiten zu können.

Zum Schluss möchte ich mit Ihnen den biblischen Vers teilen, den ich auf meinem Herzen eingraviert habe und der mir in diesem herausfordernden Jahr als Motivation für das Durchhalten dieser Reise dienen wird. Psalm 37,5: „Befehl dem HERRN dein Weg und hoffe auf ihn, er wird's wohl machen“. (Rodrigo Erstling)

Herausgegeben vom
Kreis der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150
61440 Oberursel

E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54

Redaktion:

Prof. Dr. Gilberto da Silva (GdS)

Lutherische Theologische Hochschule
Oberursel

Neubau einer Bibliothek in Oberursel



Die geplante Fassade des neuen Gebäudes in Oberursel mit der Inschrift „Verbo Solo + Fide Sola“

Bei uns wird gebaut!

An der Lutherischen Theologischen Hochschule Oberursel (LThH), der theologischen Ausbildungsstätte der Selbständigen Evangelisch-Lutherischen Kirche (SELK), wird in diesem Jahr ein dringend benötigtes Neubauprojekt in Angriff genommen. Die alte Bibliothek und das Verwaltungsgebäude sind erkennbar in die Jahre gekommen. Beide Gebäude stammen noch aus der Zeit vor der Gründung der Hochschule im Jahr 1948 und können gestrost als Baracken bezeichnet werden. Der bauliche und energetische Zustand beider Häuser stellt heute keine tragbaren Arbeitsbedingungen für Studierende, Lehrende und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der LThH mehr dar.

Hinzu kommt, dass der Platz in der alten Bibliothek für den Bücherbestand von ca. 45.000 Titeln zu eng geworden ist. Der wertvolle Bestand der sog. „Odenwaldbibliothek“, einer Sammlung von Handschriften und Drucken seit dem 16. Jahrhundert, wird bereits seit Jahren im Mensakeller gelagert. Auch die klimatischen Bedingungen in dem schlecht isolierten und einfach verglasten Bibliotheksgebäude schaden den Büchern auf Dauer.

Nach über einem Jahrzehnt der Planung soll daher in diesem Jahr ein Neubau in Angriff genommen werden. Diese neue „Bibliothek“ wird allerdings weit mehr als

ein Hort für Bücher werden. Vielmehr erhält die LThH ein neues Hauptgebäude und damit ein neues Zentrum. Neben den Bibliotheksräumen wird das neue Haus Arbeitsplätze für Studierende, Unterrichts- und Tagungsräume, Büros für Professoren und nicht zuletzt moderne Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen der Verwaltung und der Textverarbeitung der LThH enthalten. Das neue Haus soll auch in Sachen Energieeffizienz und moderner Kommunikationstechnik auf dem neuesten Stand sein. Die Planungen für das neue Gebäude sind in enger Abstimmung zwischen Fakultät, dem Grundstücksverein der LThH und der Kirchenleitung der SELK erfolgt. Vor allem ein tragfähiges Finanzierungskonzept wurde gesucht und gefunden: Durch den Verkauf eines kleinen Teils des Hochschulgrundstücks wird – je nach Verkaufserlös – der Neubau zum größten Teil finanziert werden. Auch in dem neuen Haus will die LThH natürlich ihrer Verpflichtung gerecht werden, einer an Schrift und Bekenntnis gebundenen lutherischen Theologie eine vernehmbare Stimme zu geben. Daher wird das programmatische Motto der LThH auch an dem neuen Gebäude seinen Platz finden: verbo solo – fide sola. Allein durch das Wort und allein aus Glauben.

(A. Behrens / GdS)

Aktuelle Bibliotheksbaracke



Unser Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00

BIC: GENODEF1EK1

Herausgegeben vom
Kreis der Freunde und Förderer der
Lutherischen Theologischen Hochschule
Oberursel e.V.

Altkönigstr. 150
61440 Oberursel

E-Mail: freundeskreis@lthh-oberursel.de

Vorsitzender: Jörn Ziegler

Tel.: 06171 9127 54

Spendenkonto:

Evangelische Bank

IBAN: DE74 5206 0410 0004 0039 00
BIC: GENODEF1EK1

Jahresrechnung 2018

	2017 Euro	2018 Euro	
Einnahmen			
Beiträge und Spenden	119.549,76	112.872,85	
Zinserträge	0,13	0,00	
Sonderspenden Hebräischstelle	72.860,00	38.550,00	
Gesamteinnahmen	192.409,89	151.422,85	
Ausgaben			
Unterstützung für Hochschule und Studierende	81.010,67	71.102,89	
Förderung luth. Schrifttums Hebräischstelle	4.000,00	4.000,00	
	28.000,00	33.000,00	
Zwischensumme	113.010,67	108.102,89	
Mitteilungsblatt	254,53	505,36	
Verwaltung und Vereinsbüro	812,11	619,85	
Öffentlichkeits- und Spendenarbeit	8.093,38	7.998,46	
Mitgliederwerbung	6.087,51	4.257,35	
Zwischensumme	15.247,53	13.381,02	
Gesamtausgaben	128.258,20	121.483,91	
Auflösung (-) /Zuführung (+) von Rücklagen	+ 9.291,69	+ 23.688,94	
Auflösung (-) /Zuführung (+) Rückstellung Hebräischstelle	+54.860,00	+6.250,00	
Gesamtsumme	192.409,89	151.422,85	
Finanzsituation 2018			
Bestand 01.01.2018	106.449,95		Mittelnachweis:
Einnahmen	+151.422,85		Girokonto
Ausgaben	-121.483,91		Tagesgeldkonto
			126.158,50
			10.230,39
Bestand 31.12.2018	136.388,89		136.388,89